

⁵⁴ Karma und Wiederverkörperung, die vierte und fünfte Doktrin der Weisheits-Religion, bilden in Wirklichkeit das Abc dieser Religion. Karma ist die Gesamtsumme unseres Handelns sowohl im gegenwärtigen als auch im vergangenen Leben. Es ist von dreierlei Art:

1. Sanchita Karma,
2. Prarabdha Karma,
3. Agami Karma.

„*Sanchita* Karma umfasst menschlicher Verdienst, und menschliches Verschulden, angesammelt im vergangenen und in allen vorangegangenen Leben. Der Teil des *Sanchita* Karma, der das menschliche Leben während einer einzelnen, z. B. der gegenwärtigen Inkarnation zu beeinflussen bestimmt ist, wird Prarabdha genannt. Die dritte Art von Karma ist die Folge des Verdienstes oder Verschuldens des gegenwärtigen Handelns. *Agami* umfasst all unsere Worte, Gedanken und Taten. Was man denkt, spricht oder tut, ebenso alle sich aus unseren Gedanken, Worten und Taten ergebenden Wirkungen auf uns selbst und auf andere, die davon betroffen werden, fallen in die Kategorie des gegenwärtigen Karmas, das im Laufe unserer künftigen Entwicklung unser Leben unfehlbar im guten oder bösen Sinne beeinflussen wird.“ - *The Theosophist, Bd. X, S. 235.*

⁵⁵ „Karma (Handeln) ist von dreierlei Art:

1. Agami: Gute und schlechte körperliche Handlungen, die stattfinden, nachdem man zwischen beiden kritisch zu unterscheiden weiss. - (Vgl. *Sri Sankaracharya's Tatwa Bodh, Frage 34.*)
2. Sanchita: Früher verübte Taten, die die Saat zu zahllosen Wiedergeburten ausmachen; die verwahrte Aufspeicherung früheren Handelns. - (Ebendort, *Frage 35.*)
3. Prarabdha: Die lust- und leidbringenden Handlungen des Körpers in diesem Leben. - (Ebendort, *Frage 36.*) – *The Theosophist, Bd. VIII, S. 170.*

⁵⁶ Karma. „Man darf nicht vergessen, dass sich in jeder Handlung eines Menschen der Einfluss seines früheren Karmas bedeutsam bemerkbar macht. Zur Ausführung jeder Handlung gehören, wie Sri Krishna sagt, fünf wesentliche Vorbedingungen:

1. Der Täter.
2. Der entschlossene Wille.
3. Zur Tat notwendige Werkzeuge, wie Hände, Zunge usw.
4. Die Benutzung dieser Werkzeuge.
5. Der Einfluss vorherigen Benehmens.

Alles was ein Mensch mit seinem Körper, seiner Sprache oder seinem Denken anrichtet, ob gerecht oder ungerecht, enthält diese fünf Faktoren als wesentliche Bestandteile seines Handelns.“..(*Bhagavad-Gita XVIII, 13, 14, 15.*)

Diese fünf wesentlichen Bestandteile von Karma werden im Mahabharata in 2 Gruppen eingeteilt:

1. Gegenwärtiges Handeln des Menschen (einschliesslich der vier ersten Bestandteile) und
2. das Ergebnis seines früheren Handelns (welches den fünften Bestandteil ausmacht.)

Gleichzeitig ist zu bemerken, dass das Ergebnis menschlichen Daseins nicht das Werk eines Tages oder sogar eines Zyklus ist. Es ist vielmehr die Gesamtsumme des Handelns während unzähliger vorhergehender Daseinsperioden. Jede Einzelhandlung mag an sich so gering wie nur denkbar sein, gleich dem kleinsten Baumwollfädchen – so winzig, dass Hunderte von Ihnen mit einem einzigen Hauch hinweggeblasen werden können; und dennoch, gleich wie ähnliche Fädchen, wenn man sie eng verpackt und miteinander verwirrt, einen Strick bilden können, der so schwer und stark ist, dass man damit Elefanten und sogar grosse Schiffe ziehen kann, ebenso können sich auch die Bestandteile menschlichen Karmas, so unbedeutend sie im einzelnen auch sein mögen, im natürlichen Verlaufe ihres Zusammenschlusses zu einem mächtigen Pasa (Strang) vereinigen, der den Menschen nach sich zieht, d.h. sein Benehmen im guten oder bösen Sinne beeinflusst.“ - *The Theosophist, Bd. VII, S. 60.*

⁵⁷ Atom und Elektron. Vgl. in: *Consciousness of the Atom, S. 17-22- englische Version. (Bewusstsein des Atoms.,*

⁵⁸ Mit der Schwierigkeit der Mitteilung der Weisheitsreligion befasst sich H.P.B. in der *Geheimlehre* wie folgt:

1. Man muss mit seiner Meinung zurückhalten, weil:

- a) eine vollständige Erklärung nur für Eingeweihte bestimmt ist;
- b) nur ein Bruchteil der esoterischen Bedeutung angegeben wird;
- c) nur Adepten mit Autorität sprechen können; G.L. I, 188, 190; II, 55, 90.
- d) die Lehren in Form einer Hypothese dargeboten werden; G.L. II, 469.

2. Gänzlich ausser acht zu lassen sind:

- a) Persönlichkeiten;
- b) dogmatische Glaubenssätze;
- c) Sonder-Religionen. G.L. I, 3, 4.

3. Wir müssen von Vorurteilen frei sein. G.L. III, 1.

Ausserdem müssen wir:

- a) frei von Dünkel,
- b) frei von Selbstsucht,
- c) zur Annahme von bewiesener Wahrheit bereit sein.

4. Wir müssen die höchstmögliche Stufe der Wahrheit herausfinden. G.L. III, 487.

5. Wir müssen ausserdem überkonfessionell sein. G.L. III, 110.

6. Wir müssen die Schwierigkeiten des sprachlichen Ausdrucks in Betracht ziehen. G.L. I, 197, 290, 293.

7. Wir müssen danach streben, Jünger zu werden. G.L. I, 188; II, 246; III, 129.

8. Wir müssen schliesslich Kräfte entwickeln. G.L. I, 518; II, 85.

9. Wir müssen das Leben der Bruderschaft führen. G.L. I, 190.

10. Wir dürfen nicht vergessen, dass H.P.B. keinen Anspruch auf Unfehlbarkeit macht. G.L. II, 25, Fussnote, 273; I, 293.

H.P.B. sagt: „Mit ‚absoluter Gewissheit‘ spreche ich nur, insofern mein eigener persönlicher Glaube in Frage kommt. Wer für seinen Glauben nicht die gleiche Sicherheit hat wie ich, würde sehr leichtgläubig und töricht sein, ihn auf blinden Glauben hinzunehmen..... Woran ich bestimmt glaube, ist:

1. Die ununterbrochene mündliche Überlieferung, wie sie während der Kinderzeit der Menschheit von lebendigen göttlichen Menschen einigen auserwählten Menschen mitgeteilt wurde.
2. Die Tatsache, dass sie uns ohne Veränderung erreicht hat.
3. Die Tatsache, dass die Meister mit der auf dieser ununterbrochenen Lehre beruhenden Wissenschaft gründlich vertraut sind.“ - *Lucifer, Band V, S. 157.*

„Die Geheimlehre ist keine Autorität an sich; da sie aber voll wörtlicher Zitate aus den heiligen Schriften und Philosophien fast jeder Religion und Gedankenrichtung ist, so sollten die Anhänger der einen oder anderen Richtung an irgendeiner Stelle bestimmt Belege für ihre Argumente finden. Es gibt aber Theosophen, und dazu gehören die besten und treuesten unter ihnen, die an einer derartigen Schwäche für Autorität leiden.“ - *Lucifer, Band III, S. 157.*

⁵⁹ Siehe Vorwort und Einleitung, *Geheimlehre, Band I.*